

ERMITTLUNG LOHNBASIERTER KALKULATIONSANSÄTZE IM BAUUNTERNEHMEN

**Berechnung von Stundenverrechnungssätzen für Kalkulation
und Stundenlohnarbeiten sowie Erläuterungen zum Ausfüllen der
Vergabeformblätter 221, 222 und 223**

August 2018



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

ZDB

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.

Kronenstr. 55 – 58

10117 Berlin

Telefon 030 20314-0

Telefax 030 20314-419

bau@zdb.de

www.zdb.de

Redaktion: Dipl.-Kffr. Regine Maruska

Satz und Druck: Ludwig Austermeier Offsetdruck e.K., Berlin

August 2018

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	3
Einleitung	3
1. Stundenverrechnungssatz für ein Unternehmen auf Basis des Mittellohns	4
1.1. Mittellohn	4
1.2. Zuschläge für lohngebundene Kosten, für Lohnnebenkosten, weitere Gemeinkosten sowie Wagnis und Gewinn	6
1.2.1. Lohngebundene Kosten	7
1.2.1.1. Soziallöhne	7
1.2.1.2. Sozialkosten	9
1.2.2. Lohnnebenkosten	11
1.2.3. weitere Gemeinkosten	12
1.2.4. Wagnis und Gewinn	14
1.3. Ermittlung der verfügbaren Produktivstunden	15
1.4. Praktische Erwägungen	16
2. Kalkulationsschema	20
3. Formblätter 221, 222, 223	22
3.1. Kalkulation mit vorbestimmten Zuschlägen und Formblatt 221	24
3.2. Kalkulation über die Endsumme und Formblatt 222	28
3.3. Aufgliederung der Einheitspreise im Formblatt 223	30
4. Angebotspolitik mit differenzierten Kalkulationsansätzen	32
4.1. Möglichkeiten bei der Umlage der Gemeinkosten	32
4.2. Produkt-Zielgruppe-Kombinationen	32
5. Ermittlung von Stundenverrechnungssätzen für Stundenlohnarbeiten	34
5.1. Ermittlung des Stundenverrechnungssatzes für einen Spezialfacharbeiter	34
5.2. Ermittlung des Stundenverrechnungssatzes für einen gewerblichen Auszubildenden	35
5.3. Ermittlung des Stundenverrechnungssatzes für einen Polier oder Angestellten	36
5.4. Ermittlung des Stundenverrechnungssatzes für einen Unternehmer	37
6. Ermittlung von Verrechnungssätzen für Geräte	38
Anlagen	41

Vorbemerkungen

Der Leitfaden lohnbasierte Kalkulationsansätze erscheint nun - nach 2005 und 2012 – in der 3. Auflage. Er ist als Schulungsbroschüre für Bauunternehmer, Kalkulatoren, Kaufleute, Auszubildende und Studenten konzipiert. Neue gesetzliche Regelungen und Tarifverträge haben den ZDB veranlasst, die Broschüre nach sechs Jahren wieder zu überarbeiten.

Als Schulungsbroschüre konzentriert sich dieser Leitfaden darauf, *wie* lohnbasierte Kalkulationsansätze berechnet werden, und weniger auf die *Höhe* des letztendlichen Rechenergebnisses. Darüber hinaus können die im Leitfaden genannten Mittellöhne und Stundenverrechnungssätze schon deswegen nicht repräsentativ sein für alle Regionen, Betriebsgrößen und Gewerke, weil es deutliche Unterschiede gibt zwischen Stadt und Land, Nord und Süd, Kleinbetrieb und Großunternehmen sowie zwischen Rohbau und Spezialtiefbau, zwischen Zimmermann und Brunnenbauer.

An den Stellen im Leitfaden, wo einzelne Berechnungsschemata nicht vollständig zu Ende gerechnet sind, ist dies dem Kartellrecht geschuldet. Bitte ergänzen Sie dort individuell ihre betrieblichen Werte.

Die Inhalte des Leitfadens wurden nach bestem Wissen und gründlicher Recherche erarbeitet. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann der ZDB jedoch keine Haftung übernehmen. Die verwendeten Daten dienen lediglich der Illustration der Berechnungsschemata; es sind historisch abgeleitete Beispielzahlen, die betriebsindividuell angepasst werden müssen.

Einleitung

Die Ermittlung der Kostensätze spielt in der Praxis insbesondere in folgenden Fällen eine Rolle:

- bei der Auftragskalkulation
- bei der Vereinbarung von Stundenlohnarbeiten
- im Betriebsvergleich.

Insbesondere die Schemata zur Ermittlung der **Stundenverrechnungssätze** für Spezialfacharbeiter, gewerbliche Auszubildende, für Poliere und Angestellte und auch für den Unternehmer sind für die Baubetriebe von großem Interesse: Den Rechenweg genau zu kennen, auf dem die Kalkulationsansätze individuell aus dem Rechnungswesen heraus entwickelt werden können, ist unabdingbar, um langfristig erfolgreich am Markt zu agieren.

In den folgenden Darstellungen wird daher zunächst die Herleitung des **Verrechnungslohnes** erläutert. Dazu wird der Stundenverrechnungssatz eines Unternehmens auf der Basis des Mittellohns ermittelt. Nach Erläuterung des Kalkulationsschemas in Kapitel 2 wird dann in Kapitel 3 das Übertragen der errechneten Positionen und Zuschlagsätze in die **Formblätter 221, 222 und 223** am Beispiel dargestellt. Kapitel 4 befasst sich mit der Preisfindung. Der Komplex der lohnbasierten Kalkulationsansätze wird in Kapitel 5 mit der beispielhaften Ermittlung von Stundenverrechnungssätzen für Stundenlohnarbeiten, differenziert nach Qualifikationsstufen des Personals, abgeschlossen.

Da Verrechnungssätze nicht nur für die Personalgestellung, sondern auch für die Bereitstellung von Geräten zu ermitteln sind, wird abschließend in Kapitel 6 ein **Geräteverrechnungssatz**, hier am Beispiel eines Krans, berechnet.